

bedeutende Resource zu entziehen, weshalb ich wiederholt bitte, diesen Gegenstand nicht unbeachtet zu lassen.

Herr Präsident von E r d m a n n s d o r f f hat mir heute aufs neue seinen angenehmen Besuch in hiesiger Gegend angekündigt.

Es bleibt dabei, dass ich morgen gegen J a u e r , G o l d b e r g und L o e w e n b e r g vorgehe, alle Nachrichten aber nach Greiffenberg dirigire.

Soeben erhalte ich die Nachricht, dass den 1. Juny ein Cavallerie-Regiment von 1000 Mann in Waldau angekommen und weiter nach Schlesien marschirt ist, in Lauban selbst sind nur noch einige Kranke.

Graf v. Chambeaudain ist Intendant von Bunzlau und erstreckt seine Requisitionen bis Friedeberg. G e b e l.

N.S. Noch habe ich aus sicherer Quelle erfahren, dass die Franzosen in Sachsen sehr grossen Mangel leiden, dass an 30,000 Kranke daselbst fast verhungern, weil sie keine Zufuhr erhalten, und dass unsre Truppen schon über Dresden hinaus sind. In Löwenberg hat ein Kgl. Ober-Amtmann Segnitz den Posten des Landraths übernommen und der Herr Major v. Kalichen ihm gerathen, sich von dem Herrn Prälat Stechow die Büchelchen auszubitten, worin der Körnerertrag, Beischlag und Aussaat der Kreise verzeichnet stünde, damit er gehörig rapportiren und repartiren könne.

*Aus Rep. 74 O. Ap. ad Nr. 9, vol. II, Blatt 148—151.*

Nr. 140.

**Landrath Gebel berichtet Hardenberg besonders über Ausschreitungen der Franzosen. 6. Juni.**

Hirschberg, den 6. Juny 1813.

Gestern Abend hab ich die ersten zuverlässigen Nachrichten aus der Gegend von Jauer erhalten; mein Amtmann und ein Unterbezirks-Commandant waren hier. Das Resultat gleich dem aller übrigen Orte ist kurz folgendes:

Ueberall wo die Eigenthümer entfernt seyn, wird weit schlimmer gehausst, als wo sie vorhanden; in der Regel wird ein solches Haus geplündert und darin alles Zerstörbare vernichtet. Der Commandant in Jauer hat erklärt, wer nicht bis zu Ende Monats zurück ist, verliert sein Eigenthum. Bei mir haben sie greslich gewirtschaftet, alle Flüche gegen mich ausgestossen und erklärt, wenn sie nur wüssten, wo ich wäre, so würden sie mich schon abholen; doch ihr Fluch ist mein grösster Seegen und ihr Tadel der beste Beweis, dass ich meinem Vaterlande treu gedient.

An Brod leiden sie Mangel, an Fleisch haben sie Ueberfluss, denn sie stehlen von allen Orten das Vieh zusammen.